

Die Blumen, die in Ähren blühen,
Sind wie ein liebliches Gedicht,
Das in des Werktags ernstes Mühen
Die schönen bunten Zeilen flieht.

F. Langheinrich

Abend

Ueber den dunklen Höhen
Flutet letzter Schein,
Goldiges Vergehen
Spinnt die Welten ein;
Hinter den Wolken glühend
Steht ein reifer Tag,
Wie ein Aug, das blühend
Sich nicht schliessen mag.
Nun, da die Lust gegangen
Und die Qual ist stumm,
Herz, mein Herz, warum
Schaust mit leisem Bangen
Du Dich sehnend um?

Hans Wendt

*

Kindlein unter'm Blütenbaum

So weiß im reichen Maienblust
Die schmucken Bäume stehen,
Es muß die ganze Blütenlust
Vergehen und verwehen.

Auch deine jungen Tage, Kind,
Und deine Lustgeberden,
Sie müssen bald, so hold sie sind,
Verblüh'n und dunkel werden.

In Schmerzen nur und Dunkelheit
Wird süsse Frucht geboren.
Doch ist sie reif, so war kein Leid
Und war kein Weh verloren.

Hermann Hesse

Gespenster

Manchmal empfind ich plötzlich sie,
Die Liebste, die ich längst verlor,
Wie eine ferne Melodie,
Die plötzlich wieder klingt im Ohr.

Wie ein vergessnes altes Lied:
Es kommt und man erkennt es kaum
Und klingt doch wohlvertraut und zieht
Uns nach bis in den tiefsten Traum.

So stundenlang und tagelang
Fühl' ich der Fernen Nähe noch,
Sie zwingt mit rätselhaftem Zwang
Mein ganzes Denken in ihr Joch!

Und schauernd werd ich mir bewusst,
Dass still Gespenster mit uns gehn!
Wir tragen Gräber in der Brust,
Die immer, immer offen stehn.

A. De Nora

*

Morgenahnen

Es dämmert neu die Welt im stillen Kreise,
Schon blinzl der Tag mit Augen, früherwacht,
Der Wald regt seine Wipfelblätter leise,
Aufsteigend aus dem Schweigen stiller Nacht.

Schon steigt das Licht in blendendem Erneuen,
Des keuschen Schauers eigner Schönheit voll,
Durch Tal und Lüfte fliegt ein zitternd Freuen,
Wie zögernd noch, wen es begrüßen soll.

Isela Frein von Berger



Der Hohentwiel

Rob. Engels [München]

Zwei Briefe

(*"The Letter Written and the Letter Sent"*)

I.

Dienstag.

Ich werde Dir nun die Wahrheit schreiben. Die Wahrheit, die ich fünf Jahre lang durch Betrug, List und Lügen Dir vorenthielt. Ich hasse Dich! Ich hasse Dich! Du widerst mich an! Oh, welch eine Erlösung, es endlich sagen zu können!

Manchmal war mir's, als ob ich es hinaus-schreien müßte. Ich tat es nicht, — im Gegen-teil: ich war sogar lebenswürdig und sagte oft verliebte Dinge, — welch ein Betrug! Das war meine einzige Genugthuung, mein Lohn für alle Leiden, — der Gedanke, daß ich Dich betrog und hinterging, Dich, der Du so gern auf Deine Welt- und Menschenkenntnis pochiest. Wie habe ich den Gedanken geliebt und die Stunde herbei-gesehnt, in der ich es Dir in's Gesicht schleudern könnte, daß eine Frau, — Deine Frau! — Dich fünf Jahre hindurch zum Narren gehalten.

Als ich Dich heiratete, war ich kaum zwanzig Jahre alt, hatte nicht viele Menschen kennen ge-lernt. Ich hielt Dich für groß und edel, und fühlte mich glücklich, Deine Frau zu heißen.

Und nun? Wenn ich mir in's Herz sehe, und schaue dort diese Bitternis, Nacht und Unglück-seligkeit, — dann kann ich nur grimmig lachen. Ich habe meinen Part gutgespielt, — Du ahntest nie, daß ich einen Haß gegen Dich fühlte, wie Wenige ihn fühlen können. Wenn Du dies liest, wirst Du denken, daß ich einen Andern liebe. In Deinem Hirn hat nur diese Vorstellung Platz, — die Frau ein Vieh, welches bisweilen den Vetter und Herrn wechselt. Verurliche Dich, ich war Dir treu. Der Haß, der meinen Leib und meine Seele durchtränkte und mein Dasein ganz ausfüllte, duldbare keine anderen Gefühle neben sich. Man sagt, daß Leiden sanft macht, — das ist eine Lüge, — Leiden verbittert, entwürdigt, verhärtet.

Manchmal stand ich vor dem Spiegel und wunderte mich, daß die kleine, schlankte Gestalt, die ich dort sah, die Frau sein sollte, die ich kannte.

Als Du im vorigen Monat telegraphierstest, daß Du zehn Tage früher, als beabsichtigt, von der Reise zurückkommen würdest, da flüchte ich sanfte, wohlgezogene Frau; die Depesche riß ich in Tausend Stücke und trampelte darauf herum in meiner ohnmächtigen Wut, — Du hastest mich um zehn Tage meiner Freiheit beschwindelt und betrogen.

Und nun werde ich gehen. Ich könnte laut schreiben vor Freude, Dich nie wieder sehen zu müssen, — weder Deinen Gang, noch Deine Hände, — nicht, wie Du ist und spricht, — nie wieder Dein gesundes, zufriedenes Gesicht. Jahre lang habe ich jedes einzelne dieser Dinge mit glühendem Haß gehaßt. Und ich werde noch die Er-innerung haßen, die zu Dir hinabführt.

Wie werde ich mich ernähren? Ich habe in fünf Jahren gelernt, wie man lügt, betrügt und hintergeht!

Diese Blätter werde ich auf Dein Pult legen, — so macht man es ja wohl in Romanen. Wenn Du sie lesen hast, mußt Du blas werden und lächeln. Bei Deinem Teint wird es vielleicht schwer halten —

II.

Donnerstag.

Lieber Hans!

Gestern sandte ich Deine Wäsche, auch die wollene Unterwäsche, an Dich ab. Es freut mich, daß Du Deine alten Freunde triffst, und daß Du Dich amüsiert. Gegen Deinen Rheumatismus solltest Du aber etwas tun. Vielleicht helfen die Pillen, die Du vom letzten Winter her noch hast.

Es tut mir natürlich leid, daß Du noch eine ganze Woche länger ausbleiben wirst, aber Du hast die Ruhe wirklich nötig, und solltest die Be-legenheit, die Du dort hast, wohl ausnützen. Die Kinder senden Grüsse und Küsse. Ich schicke mich ihnen an.

Käthe.

NB. Morgen werde ich wieder schreiben. Gr. R.

(Aus dem Englischen von A. M. N., mit Erlaubnis von "Colliers Weekly", New York.)

Märchen

Gesammelt von einem modernen Aesop.

Die Grille und die Ameisen

Die Grille zirpte im Sommer immerfort. Im Winter war sie schon eine geheulste Sängerin und bekam von den reichen Ameisen allabendlich 700 Kronen. Dafür zirpte sie ihnen zwei kleine Romanzen vor.

Des Gelehrten Affe

Ein Akademiker hatte einen sehr klugen Affen, der sich so räusperte und spuckte, wie sein Herr.

Einige Jahre später hatte es der gelehrte Affe so weit gebracht, daß er auch Bücher schreiben konnte. Seine Werke waren so wertvoll wie die seines Herrn.

Die Sache hatte aber einen Haken. Es war wohl nur eine unbedeutende Kleinigkeit, aber doch Etwas, was den Wert der Werke stark beeinträchtigte und den Beweis lieferte, daß er nicht selbständig, selbstbewußt und originell denken könne:

Der Affe hatte vor dem ersten und nach dem letzten Buchstaben seiner Werke „Gänsefüßchen“ gemacht. Sein Herr hatte dies immer verabsäumt.

Das traurige Zebra

Die Gattin des Zebras saß unter einem Baume und las eine Modezeitung. Sie legte plötzlich die Zeitung weg und meinte bitterlich:

„Was fehlt Dir?“ fragte sie der Gatte.

„Ich bin zu Grunde gerichtet! Ich bin für mein ganzes Leben kompromittiert! Ries doch!“

Der Gatte nahm die Zeitung in die Hand und las:

„Gestreifte Stoffe sind nur dann modern, wenn die Streifen nicht von oben nach unten, sondern von rechts nach links gehen.“

Die Klage des Känguruh

„Ich bin das unglücklichste Tier,“ klagte ein Känguruh.

„Warum?“ fragte ein befreundeter Vierfüßler.

„Weil Jedermann Geld von mir pumpen will. Und ich kann Niemandem den sagen, ich hätte den Beutel zu Hause vergessen.“

II.



Sommertag

Rudolf Kiemerschmid [München]

Der geschmierte Feldwebel

„Was ich mir zu Weihnachten wünsche?“ sagte der Feldwebel und strich schmunzelnd seinen Schnurbart. „Um — meine Herren Einjährigen, das ist so ne Sache. Ich für meine Person wäre ja nicht so unverschäm — Sie kennen mich — aber Sie wissen ja: die Weiber, die Weiber: —“

„Was hat denn Ihre Frau Gemahlin für einen Wunsch?“ ermunterte Heller, der Sprecher der drei Einjährigen. „Ich getraue mich's gar nicht zu sagen!“

„So schlimm wird's doch wohl nicht sein, Herr Feldwebel!“

„Nein, so schlimm ist's nicht! Nur'n bißchen teuer! Aber, schließlich, Sie sind ja zu dritt und die Söhne reicher Eltern. Kurz und gut: meine Frau hätte gern ein Klavier! Sie hat nun mal was für die Musik übrig. Sie ist erblich mit belastet; ihre Mutter hatte auch auf'm Wimmerholz, und nun möchte sie's gar zu gern auch lernen. Na, ich sagte es ja nur, weil Sie gerade fragen. Also guten Morgen, meine Herren Einjährigen!“

Der Herr Feldwebel entfernte sich über den Hofhof. Er war froh, daß er den Wunsch heraus hatte.

„So eine Freiheit ist mir noch nicht vorgekommen!“ meinte der dicke Schramm. „Ein Klavier! Sonst nichts! Um zwanzig, dreißig Mark war ich schließlich gefragt, aber ein Klavier, das ist doch'n bißchen toll!“

„Der Mann hat ganz Recht!“ sagte der kleine Kindemann, der überhaupt ein Gemütsmensch war. „Ich hätte mir an seiner Stelle einen Blüthner-Flügel gewünscht. Warum nicht? Wenn er doch schon gefragt wird!“

„Nun müssen wir dran glauben!“ seufzte Heller. „Geben wir ihm was Anderes, dann können wir bis Oftern Blut schwitzen! Parole 124 — um 124 Tage!“ 's is zum Aufhängen!“

Im Weihnachtssabend erschienen bei Feldwebels vier stämmige Männer mit einer großen Kiste. Der Inhalt bestand aus einem prächtigen Klavier. Entsetzt lief die Frau Feldwebel ihrem Mann um den Hals. „Vollte Hunde, die Einjährigen!“ lachte der. „Der Kasten kostet mindestens seine achthundert Mark! Und wie das Ding zu unter'n Möbeln paßt! Der nächste Jahrgang muß mit'n Automobil ran! — Ich werd's den Kerlen aber nicht verzeihen! Sollen's gut haben bei mir, die Bengels!“

Und die drei Einjährigen hatten's gut. Was sie auch anstellten, der Feldwebel ließ es ihnen durchgehen. Wollte sich mal einer vom Dienst drücken, so befristeten ein paar Sigaren jede Schwierigkeit. Sie liefen mehr in Zivil herum als in Uniform, und wenn ihnen der Herr Feldwebel zufällig begegnete, dann gab er Proben einer geradezu bräutigamigen Kurzschichtigkeit. Befehlen ließ er sich nicht, nein, das tat er nicht, der Herr Feldwebel!



Das Gartenhaus

Frida Witte (Schneverdingen)

Der kleine Kindemann gab der Frau Feldwebel Klavierunterricht. „Sie hat Talent!“ versicherte er oft seinen Freunden. „Sie ist schwer erblich belastet. Ein reizender Krabbel! Sie kann schon die „Hologauktion“. Morgen kommt die „Sigelkönigin“ dran. Sie hat nämlich eine Vorliebe für klassische Musik! Auch kocht sie sehr guten Kaffee. Ueberhaupt ein reizender Kerl!“

Merkwürdig war nur, daß während der Klavierstunden, die der kleine Kindemann erteilte, die Nachbarn beim besten Willen keinen Ton hören konnten. Obwohl während der ersten Hälfte des Unterrichts stets das Fenster geöffnet war.

Endlich lautete die „Parole“ nur noch: drei Tage. Auch die gingen herum, und die Einjährigen kehrten wieder in die Freiheit zurück.

Am ersten Mai desselben Jahres erschienen abermals vier stämmige Männer bei Feldwebels. Diesmal mit einer leeren Kiste.

„Was gibt's denn?“ fuhr sie der Feldwebel an. „Wir wollen das Klavier abholen!“

„Was für'n Klavier?“

„Ei, das wo bei Ihnen steht!“

„Zum Donnerwetter, seid Ihr denn verrückt, Kerls? Das Klavier gehört doch mir!“

„O nein! Das gehört dem Klavierhändler Spigler! Und wir sollen's abholen, weil seit dem 1. April keine Miete mehr bezahlt worden ist!“

Da half kein Schimpfen, Fluchen und Donnerwettern. Die Männer packten das Klavier kühnherig zusammen und trugen es fort. „Diese Hunde von Einjährigen! Verdammte Schweinebunde das hat sicher der Heller ausgedacht, der miserable Kerl! Und wenn ich bedenke, was für Gefährnisse ich dem Vieß durchgehen ließ!“

Bald darauf liefen beim Regiment drei Gesuche der Einjährigen Schramm, Heller und Kindemann ein, die Referre-Übungen bei ihren Heimatregimenten abtun zu dürfen. Der Herr Feldwebel aber wündete sich von den Einjährigen des nächsten Jahrgangs zu Weihnachten kein Automobil, sondern etwas viel Beschüßeneres, einfacheres — einen Kinderwagen nämlich.

Karl Lottlinger

Liebe Jugend!

Ich hatte den Zigeunerprimas, der besonders auf arthistorische Dergern so stark wirkte, kennen gelernt. Eines Abends war ich mit ihm in einem Restaurant zusammen. Er befallte Lustern. „Haben Sie keinen Gustav auf Lustern?“ fragte er mich. Ich dankte.

Einen Augenblick ist Ruhe; dann fragt er wieder: „Wollen Sie nicht von diesen Lustern probieren?“

„Ich habe keinen Hunger“, erwiderte ich.

Ein paar Minuten ist wieder tiefes Schweigen und der Zigeunerprimas ist nicht. Zuletzt fragt er: „Wie muß man denn eigentlich das Zeug da essen?“

Einer norddeutschen Großstadt wird ein Dorf eimerleibt. Nach der Eingemeindung „führt“ eines Abends zwischen 6 und 7 Uhr eine arme biedere Bäuerin ihre einzige Kuh. Der Bulle jedoch ist häßlich. Mühsam sagt die Bäuerin: „Nu hebb ich den weiten Weg gemalt, um nu wull hei nich.“

Da paßt sie der Wärter des Ballen vertranenstoll auf die Schulter und sagt: „Ja, der ist jetzt häßlicher Beamter, und die haben 6 Uhr Schlus.“

Ein bekannter Schauspieler erscheint am früh-schoppenstisch mit allen Zeichen glühender Begeisterung. „Ihr hättet gelernt dabei sein sollen!“ — erzählte er, sich niederstehend, — „in Regensburg, wo ich den Orpheo spielte. Der Weisfallsturm nach dem Schlusse der Vorstellung dauerte stundenlang. Das war ein Jubel! Das Publikum stieg auf die Stühle. Frauen und Männer wehten mit den Taschentüchern. Und wie aus einem Munde riefen sie mir zu: Hier bleiben! Hier bleiben!“ „Das werden Auswärtige gewesen sein“ — bemerkte ein boshafter Kollege.

Neulich war ich in einer Familie zum Abendbrot geladen. Staunend bemerkte ich, wie Kind auf Kind sich zum Essen einfindet und noch immer kein Ende abgesehen ist. Meinen tragenden Blick beantwortet der Hausherr, halb entschuldigend: „Nu ja, mer muß sich doch austoben.“

Gemütsmensch

Traf ich da gestern meinen Freund Sch. im Gehrock und Zylinder auf dem Bahnhof.

„Was machen Sie hier?“ rief ich, verwundert über seinen feierlichen Aufzug.

„Ich fahre mit meinem Schwiegervater nach Ulm.“

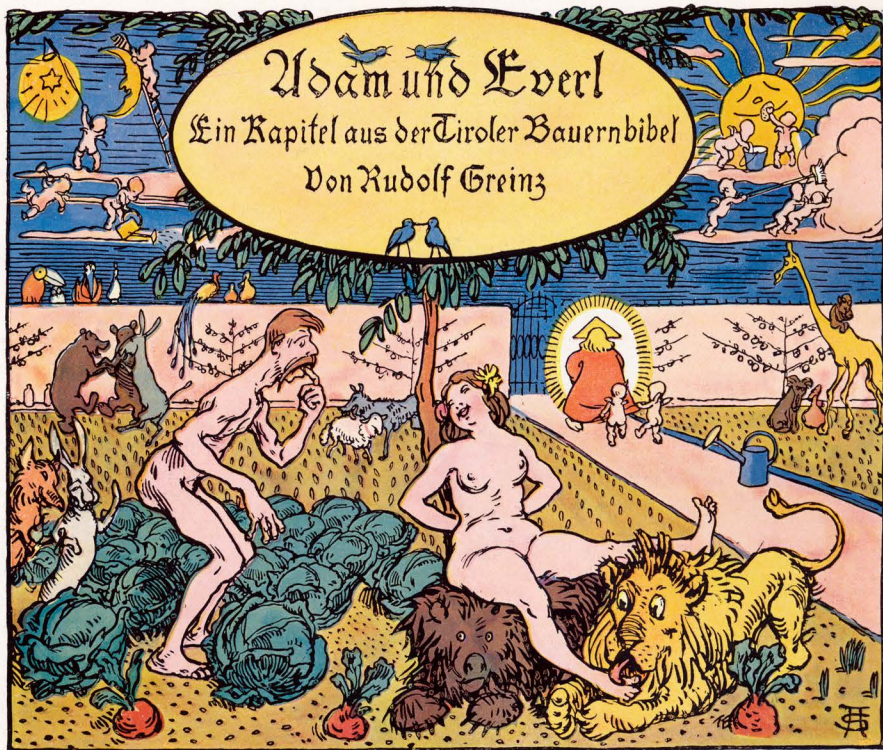
„Und was tun Sie dort?“

„Ich laß ihn verbrennen ...“



Betty Nansen

Anders Zorn [Mora]



A. Schmidhammer [München]

Der Adam hätt' im Paradies das feinste Leben g'habt, wenn er si' nia a Weibsbild g'rünst' hätt'. Statt dös einzuseh'n, hat er aber dem Gottvater Tag und Nacht vorg'raunt, wia's ihm alloan viel z'langweilig sei und wia er's nimmer aushalten könn't ohne Weibets.

„Schau!“ hat ihm der Gottvater g'sagt, „laß' mi grad' mit dō Weiberleut' aus! Du bist a geplagter Häuter, wenn Du amal so a Weibsbild am Dackel hast! Glaub' mi's! I werd's do' besser versteh'n, als Du! Du kommst als a Lediger viel leichter durch d' Welt!“ So hat der Gottvater dem Adam guat zua'g'redet. Es hat aber nir' g'nutzt. I'leht is's dem Gottvater z'dumm worden und er hat dem Adam a Weib versprochen. Wia der Adam nach 'sein' Mittagschlafel amal aufg'wacht is, da is dō Kuntin! Schon neben seiner g'standen und hat'n ang'ladet.

„Dös is laß' Dei' Frau!“ hat der Gottvater g'sagt. „Schau“, daß D' ordentlich damit auskommst!“

„Hab't's laß' dō G'ellin auch aus an Pagen Coam?“ g'macht?“ fragt der Adam ganz verwundert.

„Ja, glaubst denn Du, i hab' den ganzen Tag nir' G'scheuteres z'tuan, als mit'm Letten ummer z'pugen!“ fahrt ihn der Gottvater an. „Wia Du Di' in's Eras niederg'legt, alle Diere von Dir g'streckt und g'schlafen hast wia a Ras, hab' i Dir hoamli a Rippen g'nommen und Dei' Frau draus g'macht!“

„Wist's, was? Hab't's an andern für an Karren!“ hat da der Adam zum Gottvater g'sagt. „Solche G'schichten dürst's mir nimmer erzählen! Dō glaub' i Enk nit!“

„Gelt, bist mir halt neidig, weil i aus an reißnen Boan gedrehselt bin und Du grad' aus Letten zusammen gekniet!“ sangt das Evert zu bessern an.

„Ja, und wenn i mir dō Kipp' nit nehmen hätt' lassen!“ is der Adam rabiat worden. „Wia stünd's denn nacher um Di! Nir' wärst nacher! Ueberhaupt nit da wärst!“

„Ja, gelt denn laß' glei' schon dō Streiterei los!“ mißt si' der Gottvater drein. „Ges sangt's früh an! Wia soll denn dös nacher mit der Zeit werden!“

„Dös weiß i nit!“ sagt der Adam. „Aber es wär' mir völli'g lieber, wenn's dös dō Weibsbild nieder z'rucknehmen täter!“

„Nir da!“ ruft der Gottvater. „Erschaffen is erschaffen und bleibt erschaffen! Hättest

Du Dir die G'schicht' z'erst besser überlegt! I hab' Dir's ja g'sagt! Jaß is an der Sach' nir' mehr z'ändern! Pafst's mir auf, was i Enk laß' laß! Wes hab't's da im Paradies a Herrenleben! Z'arbeiten brauch't's nir. 's Essen steht alle Tag' g'richteter am Tisch. Milch hab't's g'mua und Ras und Butter. Von dō Baum' könn't's Obst abbiteuln, soviel Enk freut. Aber oans sag' i Enk: Untersteht's Jaß ja nit, von dem Baum da mitten im Garten was aber z'reißn! Wia's mir von dem Baum's kloamle Apfeli an-rühr't, müßst's aufsi aus'm Paradies!“ Damit hat der Gottvater dō zwoa erlen Letu' alloan lassen.

A paar Tag' lang is's ganz guat gangen. Wenn's auch im Tag a paarmaal g'stritten haben, so hat man im großen und ganzen do' von an glücklichen Ehtand reden können.

Da kommt amal in aller Fruah, wia der Adam jußt aus'm Bett krochen is, 's Evert daher, hat an wunder'schön' Nepsel in der Hand und hat ihn auch schon anblissen g'habt, dös gaasgarnige! Ding!

Dem Adam is dō G'schicht' schon glei' nit richtig vorkommen. „Hast ihn etwa gar

¹⁾ G'espinnen. ²⁾ Stück Celim.

¹⁾ nachschalte.



das nit auf der Welt. Da wöll i mir's nahcher einrichten, wia's mir paßt!"

In dem Moment hat's an Dunnderer tan, daß dö 3woa grad' aufg'hupft sein vor lauter Schrecken.

"Jefas! Marand! Josef!" jammert der Adam. "Der Gottvater geht schon zum Paradeisgatter einer! Und was er für a fuchsteufelwild's G'sicht mach! Er kommt grad' auf uns zua! G'schwind, verstecken wir uns!"

Sein hinter a Staud'n und hab'n da amal g'lost, was weiter g'sehen sollt'.

Der Gottvater hat großmächtige Schrittl' g'macht bis vor dö Staud'n. "Adam, wo bist Du?" hat er g'fragt.

Der Adam muckst si' nit.

"Adam, wo bist? I weiß schon das Wia und Wenn! Den Äpfel habt's g'fressen!"

"Was fragt's denn nahcher, wenn's dö eh' schon Alles wißt!" hat da's Ewerl hinter der Stauden nimmer's Maul halten können.



"Adam, geh' außer!" fangt der Gottvater wieder an.

"J'geh' Enk nit außer!" meint der Adam, der zittert hat wia a Lampfchwaf."

"Außer gehst!"

"J'geh' nit außer! Oes tuat's mir etwas!"

"Ob Du iah außer find'st oder nit!"

"J'geh' nit außer! I wär ja 's Leben nimmer sicher! I kenn' Enk schon!"

Da hat der Gottvater den Adam beim Schopf packt und hat'n außer zerrt. 's Ewerl is glei' nachkroden kommen.

"Da schaut's amal den nitruhigen Lämmel!" nettet der Gottvater. "Der Herrgott will er werden! Und hat nit amal a Hemd an! Und dö eitle Karv'n will gar a Göttin werden! Daß i nit lad! Aus is iah mit der Herrlichkeit! Schaut's, daß's weiter kommt!"

"Ja, laßt si' denn dö Ding nimmer vermitteln!" redt' der Adam drein.

"I bin koa Aokat nit, mit dem man handeln kann! Auß! hab' i g'sagt!" hat der Gottvater g'rufen.

¹⁾ gehorcht. ²⁾ Schweif eines Lämmleins.



"Müasfen wir denn wirklich außi gehn?" fragt das Ewerl, dem das Woanen nahcher g'wesen is als wia's Lachen.

"Was denn anders, als außi gehn? Oder meint's vielleicht, i soll Enk auf'm Buckel außi tragen!" schreit sie der Gottvater an und hat allen Booden an Schupfer geben, daß sie glei' bis zum Gatter vom Paradeis g'flogen sein. Dort is schon a Cherubim g'standen mit an aufgepfangten feuurigen Schwert, so daß si' dö boaden Sänder gern schleinig druckt haben.

Mit dem Weiberleuts-Verdruss hat's Eiend auf der Welt ang'fangen. Plagen und schinden müasfen wir uns wegen dem dalketen Weibsbild, dös den Äpfel g'fressen hat. Und z'leht kriagt uns no' der Tod beim G'nack.

Dö Sakraments-Weibsbilder, nit leiden sollt' ma's können, weil's an Allem Schuld sein und weil's do' no' alleweil die G'scheutern sein wollen, so dumm sie's auch von allem Anfang g'macht haben! Aber dös is eben der Teurel, daß man sie do' wieder mag und dreinbeißt, ak'rat wia der Adam in Äpfel. Eigentlich gib't's nir Dümmer als wia a Mannsbild auf derer bucktigen Welt. Amen.





Lustige Gesellschaft

von Walther Georgi.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Deutsches Zukunftsbild

A. Schmidhammer

„Sie sind doch hoffentlich nichts Unverehelichtes, sonst müssen Sie, nach der neuen Verordnung, mit getrennten Zügen fahren!“

Voigtländer

fabrizieren in eigener Werkstätte

& Sohn A.-G.
Opt. u. Mech. Werkst.
Braunschweig

Filialen in: Berlin, Hamburg,
Wien, London, Paris, New-York



Photogr. Kameras

und Objektive für alle Zwecke
der künstlerischen Photographie.



Prismen- und Universal- Feldstecher

für Jagd, Sport, Reise und
Militär- Dienst- Gebrauch.



Mikroskope

Statue und Optik
für alle wissenschaftlichen
und technischen Zwecke.

Neue Spezial-Kataloge No. 71 soeben erschienen!

Auf Verlangen postfrei.

Insertaten-Aannahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 50 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.50, Oester. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oester. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle gepackt Mk. 6.—, Frances 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 5 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Insertions-Gebühren
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

„JUGEND“

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt führende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Schug der Pleite!

Der frühere argentinische Minister des Aeusseren Drago ist Delegierter bei der Haager Konferenz. Er will dort seine Dragotheorie durchsetzen, nach der kein Europäischer Staat einen amerikanischen Staat wegen nicht begahlter Schulden mit Waffen bedrohen darf. Wir wollen, so sagt Herr Drago, unsere Zinsen ohne fremde Hilfe allein aus eigener Kraft schuldig bleiben. Es gibt ein altmodisches Sprichwort: Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Das ist lächerlich! Wir wollen gar nicht, daß unsere Staatspapiere in Venezuela bleiben; wir wollen uns auch nicht redlich nähren. Nein, wir wollen uns nähren, aber nur im äussersten Notfalle redlich. Was geht das die europäischen Staaten an? Wir nehmen ihr Geld, ja, denn wir sind neutralitätsfrei und schliessen unsere Grenzen nicht energig gegen fremdes Geld ab. Aber damit fällt unsere Beziehung auch benützt. Wenn uns die europäischen Staaten darüber hinaus informidieren, so ist dies ebenso ungerechtfertigt, als wenn wir uns dazu drängen, ihre Schulden zu bezahlen. Ganz Süd-Amerika schwärmt für meine Grundsätze; jeder Süd-Amerikaner ist ein begeisterter Dolmetscher der Drago-Theorie, ist ein echter Drago-Mann!

MORPHIUM

Entwöhnung absolut zwanglos und ohne Entziehungsscheinung. (Ohne Spritze).
Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.
Modernstes Spezialsanatorium.
Aller Comfort. Familienleben.
Prospect frei. Zwanglos. Entwöhnung.

ALKOHOL



UNION CAMERA

Blitzaufnahme mit
Meistgekaufter Apparate (300 Arbeiter)
Keine Aplanate, nur Anastigmaten (Goerz u. Meyer).
„Erleichterte Zahlung“
Ohne unsern Katalog (P) kauft man voreilig.
Goerz Trieder-Binocles. Franz. Ferngläser
Stöckig & Co
DRESDEN-A.16. und BODENBACH/VB.

Virisanol

Das Beste und Wirksamste gegen Nervenschwäche der Männer.
Von Universitätsprof. und vielen Aerzten empfohlen. Erkennungsschein D.M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chemische Fabrik H. Ungers,
Berlin N.W.7.

Karl Krause, Leipzig

Papier-Bearbeitungs-Maschinen

Ideale Büste



durch meinen gef. gedruckte, gemagnet. Apparat „Pax“ (Einzig dafühnd) Erfolg unerreicht! Ganzrannt gelinde, unbeschädigt, unad-fällig tragbar. Einmalige Ausgabe! Keine Nachbestellung. Preis 20 Mk. franko, ges. Buch 8 Pfg. mehr. Nach d. Lust, nur geg. Voreinfund. d. Betrages. Zollfrei. Bei Beifell, gnausse (Bach) erbet. Prop. direkt, gratis. Eine Kaufzu. Baronin v. Dobrzensky, Halessee-Berlin.

Ph:Apparate

in allen Preislagen
Goerz-Anschütz-Kamera
Goerz-Objective u.
Prismen-Ferngläser



Orttomar Anschütz
Berlin, Wob. Leipzigerstr. 131

Sommersprossen

entfernt nur Crème Any in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles Mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit Crème Any; es wird Sie nicht reuen! franco Mk. 2.70 (Nachn. 2.50). Verz. Sie unsere vielen Dankschreiben. Gold, Medall. London, Berlin, Paris. Echt nur allein durch Apotheke zum eisernen Mann, Strassburg 136 Els.

Photograph. Apparate

Neueste Modelle. — Nur erstklass. Fabrikate zu Originalpreisen. — Bequemste Teilzahlungen, ohne jede Preiserhöhung. Binocles und Ferngläser. Illustrierte Preisliste kostenfrei.

Schoenfeldt & Co.
(Inhaber Hermann Roscher)
Berlin SW., Schöneberger Str. 9.

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** (3%) fein verteilt in Puder (30%) — unter Beimischung von **Borsäure** (4%). Unübertroffens als **Einstreumittel für kleine Kinder**, gegen Wundlaufen der Füße, starkes Transpirieren, Entzündung und Rötung der Haut etc. Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Der in der Fabrik **Karl Engelhard** dargestellte **antiseptische Diachylon-Wund-Puder** wird von mir nahezu ausschließlich angewendet und immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den grossen Vorzug vor anderen, dass er nicht so stark stäubt, die Atmungsorgane gar nicht ärgert und sich dennoch gut auflösen lässt. Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungsanstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füße und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben angewandt, bestätigen meine guten Erfahrungen.“
Fabrik pharmac. Präparate **Karl Engelhard**, Frankfurt a. M.
Zu beziehen durch die Apotheken.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Das beste Salz für Jodkuren und Trinkkuren

Wer immer von Ärzten „JOD“ verordnet bekommt, verlange das natürliche

Salzbrunnerjodsalz

wohlbekümmelter und leichtverdaulicher als alle

Jodpräparate

Reines Quellenprodukt der

Römerquelle.

Vorrätig in allen Apotheken und den meisten Drogerien, wo nicht, werde man sich an die Generalvertretung für ganz Deutschland: der Salzbrunner Jodquellen-Produkte München X 27.

† Nervenschwäche †

der Männer selbst i. d. verzweifeltsten Fällen heilt u. Garant, Virilis, Probesend. 3u. 5 M. Brosch. 20 Pf. in Marken. R. Lehmann, Hygien. Versandt., Berlin, Blücherstr. 37a.

POPANNE KÜNSTLER VORHÄNGE
WASCHBAR.
Großes Spezial-Sortiment.
Katalog und Farbtafeln zu Diensten.
CONRAD MERZ STUTTGART

Sämtl. Delikat-Gegenstände, Paraden, Fecht- u. Messerausstattungen, Bänder, Mützen, Cerevis, Bier u. Weinspindel fertigt als Spezialität die Studenten-Utilitäten- und Couleurband-Fabrik von **Carl Roth, Würzburg M.**
— Katalog gratis. —

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Pelau's Selbstbewahrung
St. Aufl. Mit 27 Abbildungen, Preis 3 Mark. Lesen es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken bezogen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Ein wahrer Hauschatz deutschen Volks-humors von unwürdiger Drolligkeit und bezwingender Komik. Hervorragende Reiselektüre!

Soeben erschienen:
Das zweite und dritte Tausend.



3u beziehen durch

Preis brosch.
M. 2.50,
eleg. geb.
M. 3.50.
Umschlag von
F. Schulze.

die meisten Buchhandlungen

Die Umbichtung der biblischen Geschichten durch den Volksmund ist Rudolf Greinz in vollendeter Weise gelungen.
Verlag L. Staackmann in Leipzig.



Weg mit den plumpen!

Wollen Sie Ihre Beinverkürzung unsichtbar machen und tadellos gehen, so verlangen Sie gratis u. franko Broschüre F. 17. **Acker & Gerlach**, Continental Extension Mfg., Frankfurt a. M., Wien.



ZEISS-Feldstecher
Einziger Prismen-Feldstecher mit erweitertem Objektivabstand und dadurch bedingter gesteigerter Plastik der Bilder.
Prospekt T 10. über Feldstecher gratis u. franko.
ZEISS

Prospekt P 16 über Kameras gratis u. franko.
CARL ZEISS JENA
ZEISS KAMERAS
Berlin. Frankfurt a. M. Hamburg. London. St. Petersburg. Wien.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kräftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 10 Pf. Zunahme, garant. unschäd. Arzt. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Kart. in Gelb nachausw. 2 Mark. Postamt. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56. Königgrätzerstrasse 78.

Der neue Plutarch

„Nun bin ich schon vierzehn Tage in München und weiß immer noch nicht, soll ich Malerin, Schriftstellerin, Bildhauerin werden oder jux studieren?“ fragte ein Weib ihre Duftefreundin.



„Du was hast Du denn am wenigsten Talent?“
Humor des Auslandes
Unwillkürlicher Gedanke

Antler: „Ich habe mit meinem Schnaufer noch kein lebendes Wesen überfahren.“
Freund: „Dann ist's wohl gar kein richtiges Antlo!“
(Comic Cuts)

B & F
Vor Anschaffung eines photograph. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsern reichill. Camera-katalog 288 C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen, Rundblick, Spiegelreflex - Cameras usw.) zu billigen Preisen gegen bequeme

Monatsraten
Unter gleich günst. Beding. offer. wir f. Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär die amtlich empf. Hensoldt - Prismen - Ferngläser, Goertt - Trichter - Binoskops, sowie bill. Pariser Gläser höchst optisch. Leistung. Preisl. 288 C. kostenfrei.
Bial & Freund
Breslau II u. Wien XIII.

Serien!

Natur und Freiheit! Einen tiefen Zug
Aus eurem Aether — statt Theaterzug!
Der Gletscher Atem in den Bergen drohen,
Statt der Aulienluft bei langen Proben!
Ein einsam Plätschen, weit in's Land zu blühen,
Statt Weinwandresidern, aufzuziehen an

Stricken.

Statt Mouge und Puder, dem Gefrier zu jählen,
Die freie Luft, die Wangen rot zu malen.
Das Stidwerd: Morgengraun und Vogelfang,
Aufschluß und Verhang: Samenuntergang.
Kein Negliffur als jener, der gebraucht
Sechs Tage für die Welt und was drauf frucht;
Der ohne Prebe unbegreiflich schön
Weg durch sein „Werde“ schuf die

mise-en-scène:

Den Tannenwald, der stolzen Berge Bau,
Den wilden Meisenflaum im Silbertau,
Der schweren Winterwolke tiefe Pracht,
Den Bliz, der sie durchzuckt in schwarzer Nacht,
Den Felsenfuchel mit jähem Wasserfällen
Und Plätscherbächlein, die das Meer

durchquellen, —

Von Schranken frei, auf Gottes weiter Fluß:
Natur und Freiheit, Freiheit und Natur!

Alcis Wohlmut

Nervenschwäche
der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 43.

Briefmarken Auswahlen, Katalog
u. Zeitung versendet
Philipp Kosack, Berlin C., Burgstr. 12.

Cook's grosse Ferienreisen
vom 8. bis 28. Juli und
vom 29. Juli bis 18. August

nach Mailand — Pisa — Rom — Neapel
— Capri, blaue Grotte, Amalfi, Pompeji,
Vesuv — Messina — Palermo — Florenz
— Venedig — Comserce.

Preis ab Zürich M 400. —
incl. Führung, vollständ. Verpflegung u.
Eintrittsgeldern, Wagen, Gondola usw.
Arrang. speziell f. Lehrer, Professoren u.
Studenten d. d. Pa. Thos. Cook & Son.
Programme und Anmeldungen durch
THOS. COOK & SON,
Bremen, Bahnhofstr. 36. Köln, Dombhof 1.
Hamburg, Alsterdamm 93. Neapel, Galleria
Vittoria. Zürich, Fraumünsterstrasse 2.
Weltreisebureau Union, Berlin, Unter den
Linden 5/6, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 28.
Bayer. Reisebureau Schenker & Co.,
München, Promenadeplatz 16.

Photograph.
Apparate

von einfacher, aber solider Arbeit bis zur
höchsten Ausfertigung sowie sämtliche
Bedarfsartikel zu enorm billigen Preisen.
Apparate von M. 3. — bis M. 585. —
Illustrierte Prospekte kostenlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Brennabor
bestes RAD

Die schnellsten Rennen der Welt
wurden mit diesem Rad gewonnen.



Preisverzeichnis
kostenlos.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Bad
Sooden-Wehra
Solbad mit dem grössten Inhalatorium Deutschlands

Vorzüglich bewährt gegen: Katarrhe der Luft-
wege, Lungenemphysem, Asthma, Skroflose,
Rachitis, Rheumatismus, Cicht, Blutarmut,
Herz- u. Frauenkrankheiten, Magen-, Darm- u.
Leberaffektionen, Rekonvaleszenz nach allen
möglichen chirurgischen und inneren Krankheiten. (Tuber-
kulose ausgeschlossen.) Terralkuren. — Trinkkuren. —
Verkauf hochprozentiger gradierter Sole. — Pneumatische
Apparate, Ligosistif, Einzel- u. Gesellschaftsinhalationen,
Einzelkabinen, alle Arten (auch Kohlensture) Solbäder,
Fangoehandlung, Gräuelbäder mit überdakter Wandel-
bahn. — Ausgedehnte Gebirgswaldungen unmittelbar am Ort,
vortreffliche Spazierwege, Angelsport, Lawn-Tennis. Gute
Verpflegung für jegliche Ansprüche. Badechrift kostenlos
durch die Badeverwaltung und die Anwesen-Expedition.
Rudo! Mosse. Bahnhöfe: Bebra-Göttingen.

! Das schickste Buch der Saison !

Der Fürst der Diebe und seine Liebe

von Hans Hyan.

Reich illustriert von Haase-Wenkerthin.

! Das Liebesleben eines bekannten Verbrecherfürsten !

Ein Buch, das in keinem eleganten Boudoir, in keiner vornehmen Garçon-
wohnung, überhaupt in keinem schicken Heim fehlen darf. Preis 2 Mark.
Internationaler Verlag, G. m. b. H., Berlin SW. 9, Zimmerstr. 9.

Echte Briefmarken

500 St. nur M. 4. —, 1000 St. nur M. 12. —
40 altdeutsche 1.75, 60 altdeutsche 4. —
88 deutsche Kolon. 3. —, 200 engl. Kolonien 4.90
180 seltene Übersee 1.50, 350 selt. Übersee 8.75
300 Europa 3. —, 600 Europa 7.50,
100 Orient 3. —, 50 Amerika 1.35.



Alle verschieden und echt.
Albert Friedemann
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 12
Zettung und
Litho gratis.

Charakter. Geführerleitung etc.
beurteilt nach jeder
Handschrift: (disting.
Praxis s. 1893, Prosp.
frei) — Schriftsteller
P. P. Liebe, Augsburg.



Gutachten über Bilz' Sinalco.

Bilz' Sinalco ist ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk
von durchaus guter Beschaffenheit. Dasselbe wird hergestellt
unter Verwendung erheblicher Mengen natürlichen Frucht-
saftes neben anderen einwandfreien Rohmaterialien. An
Aromastoffen kommen außer den Mutterfrüchten nur Destillate
aus frischen Früchten zur Verwendung.

Chemisches Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.


Dr. W. Fresenius.

Dr. C. Hing.

Stammhaus Franz Hartmann, Detmold.

(Über 500 Zweigfabriken und Niederlagen im In- und Auslande.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



LIQUEUR BÉNÉDICTINE

! Neuheit !

Die Terrakottafabrik der Freiherren v. Cles, Cles (Tirol) übernimmt jedwede Ausführung von plastischen Reproduktionen nach Photographien, Bilden, Wandbasreliefs, Medallions etc. Für radellose, exakte Arbeit bürgt der gute Ruf des von der Mailänder Ausstellung aus bekannten Modelleurs.


Carmello Fantauzzo.

— Mässige Preise. —



Studenten-
Utensilien-Fabrik
Älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
verm. C. Bahr & Sohn, E. m. H.,
Jena i. Th. 58.
Man verl. gr. Katalog gratis.

Stottern heilt unt. Garantie
E. Buchholz,
Hannover,
Nordmannstr. 14.



Dr. W. Busche. In Oesterreich u. Russland verbotenen. Zu beziehen durch die Deutsche Verlags- und Druckerei v. Moritz Schauenburg, Leipzig.
Antonine's
von
Reduc
von
Wilhelm Busch
Kap. i. H.
Moritz Schauenburg



**Nicht allein
Erwachsene, nein
auch Kinder sind entzückt.**

sobald sie den Klang des echten Edison-Phonographen hören. Diese einzig dastehende Sprechmaschine gibt mit erstaunlicher Treue Musik aller Art, wie z. B. Opern-Arien, Konzertstücke wieder. Das reinste, edelste Vergnügen bereitet Ihnen und den Ihrigen unser Apparat. Verlang. Sie postfrei Prospekt von der Edison-Gesellschaft m. B. H., Berlin N., Süd-Ufer 8.

Nur echt mit dieser Schutzmarke

SCHUTZ
Thomas A. Edison
MARKE

In Mes

wird im August ein eucharistischer Kongress tagen. An ihm wird sich der Kardinal Vannutelli als Vertreter des Papstes beteiligen. Auf das Eröffnen des Bischofs Benzler hat der Gemeinderat beschlossen, den Kardinal offiziell zu empfangen, die Stadt auszufächeln und die sogenannte Stadiglöcke, die „Mutte“ läuten zu lassen, die sonst nur beim Einzug des Kaisers geläutet wird.

ferner rechnet man, wie wir hören, darauf, daß zu Ehren des Kardinals eine Parade stattfinden und die Garnison alarmiert werden wird. Während der Anwesenheit des Kardinals sollen die Fahnen der Gruppen in feine Quarzröhren gefächelt werden; vor der Tür seines Schlafzimmers sollen der Bürgermeister und der Kommandant gekniet auf der Erde schlafen.

Im Gemeinderat führte ein Mitglied aus, es würden außer 20 Erzbischöfen und Bischöfen 15000 bis 20000 Fremde nach Mes kommen, wodurch die Geldschätze ein schönes Stück Geld verdienen würden. Ein solches Geschäft ist eine Meße wert, dachte der Gemeinderat und bewilligte alles, was der Bischof Benzler verlangte.

Gut geht des Papstes Wandel VI. hieß es: Qui manche die Pape en meurt; wer ist, was vom Papi kommt, der stirbt daran. In Mes ist es heute anders: Da lebt man davon.

Gegen
Schwächezustände
verlangen Herr Dr. Artzt. Broschüre in verschloss. Couvert gratis und franko durch
Löwenapotheke Regensburg, C 10
Befestigt, Marienapotheke, Kronengasse 22

Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruhmender Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrt artig, nach neuen Gesichtspunkten von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unlichen Nutzen! Der Krankheit und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1.50 in Brief von Dr. Rumler,



Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schaffen und Exzesse und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigenpunkten bearbeitetes Werk. Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Ur-schätzbarem gesundheit-suchen lernt, sich vor-schützen - der bereits sichersten Wege zu seiner kennen. marken franko zu beziehen Geat 66 (Schweiz).

Raucher bevorzugen

TUMA-Cigaretten

Reichsgraf 3¹/₂

CIGARETTENFABRIK
TUMA
GEG. 1876

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wenn Sie eine Villa oder Einfamilienhaus bauen,

zuführt. In Amerika ist diese Heizung bereits allgemein eingeführt und vor jeder anderen bevorzugt. **Im letzten strengen Winter glänzend bewährt.** 20 Prospekte, hunderte von Referenzen, Kostenanschläge gratis und bereitwillig. **Im letzten strengen Winter glänzend bewährt.** 20 Prospekte, hunderte von Referenzen, Kostenanschläge gratis und bereitwillig.

■ ■ Luftheizungswerke Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. ■ ■

so versäumen Sie nicht sich über die verbesserte Central-Luftheizung — die Heizung der Zukunft — zu informieren, die rasch u. billig heizt u. reine, gesunde Luft den Räumen spendet. Vertreter in allen Teilen Deutschlands.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer (das Moidl vom Pfandhof) ist von Otto Bauriedl, München.

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von den sämtlichen übrigen Blättern sind durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

Der neue Plutarch

Sieben war ein Amerikaner in München am Portal der Kunstausstellung angekommen.



„2500 Bilder? — Yes! — Was fohrt die ganze Glaspalast?“ war seine erste Frage.

„AGFA - Photo - Handbuch“ 112 Textseiten
à 30 Pfg. durch die Photo-Händler.



Bilz

Dresden-Badeben Schloss
Löschnitz, Herr. mild
Jage, Sächs. Nizza
Prospekte
fret.
6 Aerzte, Direktor
Alfred Bilz, Chefart
Dr. Aschke, Internat. Besch.

Sanatorium

Station Löschnitzgrund
300000 qm, 3000 Hekt.
Dum. u. Familien.
Entr. 30 Pf.
N. 20
6 Lawn-Tennispl.
1 Schwimmb. Turn-u.
Sportger. gegen. z. Wahn.

Licht-Luft-Bad

Bilz' Goldene Lebensregeln
soeben erschienen. 2 Mk.
Begeistert aufgenommen.

Bilz Naturheilbuch ca. 1 1/2 Mill. verk.

Einbanddecke u. Sammelmappe für Jahrgang 1907 der „Jugend“



führen wir hier in verkleinerter Abbildung und einfarbig unseren verehrl. Lesern vor. Die diesjahr. Einbanddecke zeichnete Max Feldbauer, das Vorsatzpapier dazu entwarf Otto Geigenberger. Die Decke sowohl, als auch das Vorsatzpapier sind in mehreren Farben hergestellt und stimmen so vortrefflich zusammen, dass auch die Decke 1907 das Prädikat „stilkvoll“ verdient.

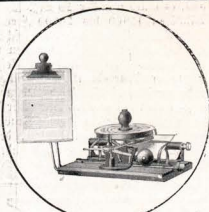
Für jeden Jahrgang der „JUGEND“ werden zwei Decken benötigt, je eine für das erste (No. 1—26) und das zweite Halbjahr (No. 27—52).

Preis der Halbjahrs-Decke oder Mappe (zum Aufbewahren der Nummern) Mk. 1.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einsendung von Mk. 1.70 resp. Mk. 3.50 (für den Jahrgang) sendet der Unterzeichnete auch direkt.

München,
Fährgraben 24.

Verlag der „Jugend“.



Fort mit der Feder!

Die neue Schreibmaschine

„LILIPUT“

ist das Schreibwerkzeug für Gross u. Klein Ein Muster deutschen Erfindungsgeistes

Modell A für die Korrespondenz

Preis Mk. 28.—

Modell B für die Jugend

Preis Mk. 9.75

Illustr. Prospekt gratis u. franko

Justin Wm. Bamberger & Co.

Fabrik feinnach. Apparate, München S.

Lindwurmst. 131

Wiederverkäufer überall gesucht.

H. W. Voltmann

Bad Oeynhausen.

Krankenfahrräder und Krankenfahrräder für Strasse und Zimmer.

Katal. grat. Erstklass. Fabrikat.



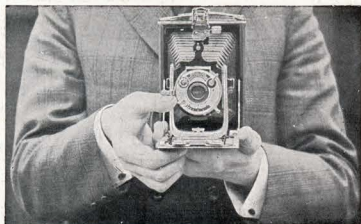
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Erweiterter Katalog 1907 — gratis. Dazu gehöriges Illustrations-Buch mit 2000 Abbildungen und farbiger Fliegentafel Mk. 1.20 (Ausland Mk. 1.45)

Angelgeräte

(Netze aller Art.)

H. Stork, Residenzstrasse 15, München D.



Das U-förmige Vorderteil sichert allen unseren damit versehenen

Cameras

unbedingte Zuverlässigkeit. Elegantes Aussehen der Apparate. :: Verlangen Sie unseren Katalog No. 1.

Emil Wünsche,

Aktiengesellschaft für photographische Industrie,
Reick bei Dresden.

Für Männer ist bei vorzeitiger Nervenschwäche nach dem heutigen Stande der Wissenschaft

Muiracithin

das hervorragende Kräftigungsmittel. Bei allen Störungen des Zentralnervensystems, des Magens, bei geistiger Überanstrengung, moralischer Depression, vorzeitiger Schwäche usw. hilft Muiracithin prompt und sicher. Es beseitigt nervöse Allgemeinerscheinungen, kräftigt das Herz und bildet ein ganz hervorragendes Nerventonicum.

Der berühmte Geheime Medizinalrat Professor E. Berlin, schreibt: Muiracithin scheint als Nerventonicum gelten zu dürfen, es wirkt besonders verstärkend.

Professor Dr. P. Berlin, schreibt: Auch ich habe besonders gute Resultate mit Muiracithin erzielt. Man muss es anwenden, selbst wenn man dem Mittel noch so skeptisch gegenübersteht.

Prof. Dr. Kolomojew, Direktor des Militär-Hospitals in Kasan schreibt: Auf Grund meiner Beobachtungen komme ich zu dem Schluss, dass Muiracithin ein spezifisches Mittel ist, das einen hervorragenden Einfluss auf das Rückenmarks-Zentrum ausübt. Der Erfolg ist schnell und glänzend.

Prof. Dr. Luigi Maramaldi, Neapel: Zwei von mir mit Muiracithin behandelte Fälle bestätigen voll die Resultate, welche von Nevnyy und anderen Experimentierenden erreicht worden sind und überzeugen mich, dass das Muiracithin wirklich eine wertvolle Erwerbung für eine rationelle Therapie darstellt, da es wirklich Wohlthaten in der Behandlung der nervösen Schwäche verschafft.

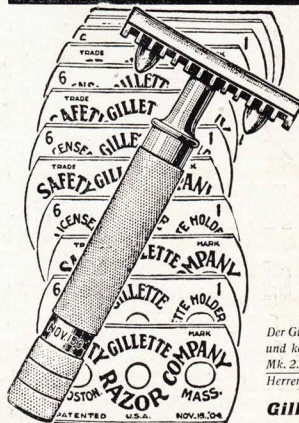
Muiracithin ist laut Untersuchung in den ersten Kliniken ein vollkommen unschädliches und sicher wirkendes, erstklassiges Nerventonicum, das jedermann empfohlen wird. Litteratur gratis und franko zu Diensten.

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie., Berlin C. 25.

Erhältlich in allen Apotheken, Versand durch die

Kaiser Friedrich-Apotheke, Berlin, Karlstrasse 20a
Askanische Apotheke, Berlin, Bernburgerstrasse 3
Dresden-A.: Warion-Apotheke
Frankfurt a. Main: Engel-Apotheke
München: Ludwigs-Apotheke.

Millionen von Herren



haben das Verlangen, täglich rasiert zu werden; aber nicht jeder Herr findet jeden Tag Gelegenheit, den Barbier aufzusuchen, wo er gar oft durch langes Warten kostbare Zeit verliert. Hier setzt der **Gillette-Rasier-Apparat** ein, durch welchen jeder Herr in der Lage ist, sich ohne irgendwelche Vorübung sofort tadellos zu rasieren. Verletzungen sind gänzlich ausgeschlossen, und das Gesicht ist stets glatt rasiert, ohne Risse oder Schnitte.

Jeder Gillette-Apparat enthält 12 Klingen mit je 2 haarscharfen, fein gehärteten Schneiden. — Das Rasieren mit dem Gillette-Apparat stellt sich auch vom ökonomischen Standpunkt äusserst günstig, denn jede einzelne Schneide lässt sich ohne Abziehen und ohne Schleifen 20 bis 40 mal benutzen.

Gillette Sicherheits-
Kein Schleifen, kein Abziehen. **Rasier-Messer**

Der Gillette-Apparat, welcher schwer versilbert ist, kommt in einem praktischen Kästchen in den Handel und kostet komplett mit 12 Klingen — 24 Schneiden Mk. 20.— pro Stück. — Ersatzklingen 10 Stück Mk. 2.50. — Der Gillette-Apparat u. Ersatzklingen sind zu haben in allen erstklassigen Silberwaren- u. Herrenartikel-Geschäften, bei Friseurs, oder durch den Importeur E. F. Grell, Abteilung C., Hamburg.

Gillette Safety Razor Co., 17 Holborn Viaduct, London.

„Gillette“ bedeutet Ersparnis an Zeit u. Geld!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

BAD Ems

heilt Katarrhe

der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harnwege und Rheumatismus, Gicht, Asthma.

Brunnen- und Bade-Kuren.
Inhalationen. Pneumat. Kammern.
Prospekte durch die Kurkommission.
Mineralwasser (Kräutchenbrunnen), Quellsalze,
Emser Pastillen, überall erhältlich.



KAMPE BROS
TRADE MARK

„Star“

Sicherheits- Rasierapparat

Kein Aerger beim Rasieren!

Rasieren Sie sich zu Hause mit einem „Star“-Rasierapparat.

Rasiert schnell, sauber und angenehm.

Kein Verletzen. Die Klingen behalten ihre Schneide auf Jahre hinaus. Kein Warten, keine Hautkrankheiten, kein Verdruss. Seit 28 Jahren bewährt. Millionen im Gebrauch. Warum experimentieren? Alles wird imitiert, auch der „STAR“ wird nachgeahmt, aber niemals erreicht. — Zu beziehen durch die besseren Stahlwarengeschäfte.

Ausschließliche Vertreter für Deutschland

Aktiengesellschaft Emil Gebel Company, Berlin S. 14
Annenstr. 22.

DER EINZIGE

nach wissenschaftl. Grundsätzen richtig konstruierte Apparat, der zur Verhütung und Beseitigung aller Arten von

Nerven-Krankheiten,

Stoffwechselstörung, chron. Leiden

wirklich Glänzendes leistet, ist der von tausenden von Aerzten und Laien empfohlen, preiswerte

Wirkung
frappant
in kurzer
Zeit.
Einfachheit,
unaus-
fällige
An-
wendung.

Electro- Suspensor

Anerkannt bester Apparat, welcher den Körper ohne jede Berufsstörung die fehlende Kraft u. Leben wieder zuführt. Aufklärende Broschüren gratis und franko durch die alleinige Fabrik von

Küster & Co., G. m. b. H.

Frankfurt a. M. 69.

Göthestrasse 10.

Unschäd-
lichstes
äusser-
liches
Särfungs-
Mittel für
Alle, die
sich matt
und krank
fühlen.



Sanatorium von Zimmermann'sche Stiftung. Chemnitz, Zander-Institut. Behandlung von Nerven-, Frauen-, Magen-, Darm-, Leiden, Herzkrankheiten, Gicht etc. Chefarzt Dr. Loebell, früher Oberarzt in Lahmann's Sanatorium. — Illustrierte Prospekte frei —

Sinalco

Alkoholfrei!

Unter
Kontrolle von
Bilz'
Sanatorium,
Dresden-Radebeul.
den chemischen
Laboratorien

Professor
Dr. Fresenius
Wiesbaden
u. Dr. S. Küttner
und
Chr. Ulrich
Leipzig.

Verkauf

1904/06

300 Millionen Fl.

Stammhaus: **Franz Hartmann, Detmold**
Über 500 Zweigfabriken u. Niederlagen im In- u. Auslande.

Sinalco ist in fast sämtlichen Hotels, Gastwirtschaften, Cafés etc., sowie für den Hausbedarf in Colonial- u. Delicatesswaren-Geschäften zu haben.

An Orten, wo noch keine Zweigfabrik vorhanden ist, wird die Fabrikation an kapitalkräftige erstklassige Firmen vergeben.

Eau de Lubin
verschönert den Teint.
Parfumerie Lubin
Paris

General-Depot: Vial & Uhlmann, Frankfurt am Main.

MANOLI
Raucht
Manoli
Cigaretten

Prämiirt
Weltausstellung
Paris 1900.



Die verlorene Nervenkraft
habe ich durch **Apoth. E. Hermann, Berlin, Neuh. Königstrasse 7** schnell wiedererlangt.
B. Beamter in Wien.
Prospect am Herren diskret u. fr.

Fahrtstühle zum Schieben u. Selbstfahren, Krankensessel mit und ohne Closet, Bettische, stellbare Kopfkissen, Canele und alle Krankennöbel
Aug. Spangenberg,
Berlin S.
Alte Jakobstr. 78 n.



Billige Briefmarken. Preisliste gratis sendet **August Marbas, Bremen.**

Wahres Geschichtchen

Ein bayerischer Oberleutnant, der nach Berlin kommandiert war, fragte seinen Vorgesetzten:

„Na, wie gefällt Dir Berlin?“
„Herr Oberleutnant, das ist mir 'Gheid's noll! Hoa richtig's Deifsch konn'a's. 's Bier is j' teier, dahär'n werd ma halbert und foan recht'n Zinsfuß find't ma nöl bei d's Weibsbilder!“

! Neu !

Adalbert Schmidt's
Weterrad „Handfrei“
mit und ohne Ärmeln, D. R.-G.-M. und österr. Patent.

hat sich in jeder Weise als die praktischste Pelerine für Herren u. Damen u. für jeden Sport bewährt trotz der grossen Konkurrenz und dem misslungenen Versuch der Nachahmung. Zur Veranschaulichung kommen nur prima waschrichte Loden in allen Qualitäten und Farben. Von Mk. 16.50 an. Gewicht 900—1500 Gramm. Weterrad „Handfrei“ ist nur allein durch mich zu beziehen und unterhalte ich keine Verkaufsstellen.

Adalbert Schmidt,
München B.,
Residenzstrasse 7/1
gegenüber der k. Hauptpost.

Anfertigung sämtlicher Sportcostüme, Havelocks, Jagdmäntel, Joppen etc. Abgabe von Lodenstoffe auch meterweise. Muster und Prospekte franko.

Jetzt Weterrad „Handfrei“  **Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.**  **Frühere Pelerine**

Man verlange Muster des bewährten Zellenstoffgewebes für Sportsanzüge System Bliz. Alleinverkauf für München.

Mückenschleier
aus Seidengaze
für Spätsommer und
Aufenthalt im Freien
Mk. 2.50 geg. Voreinsendung
Schnakenetze
für Betten von Mk. 7.50 an
Prosp. gratis Verfr. ges.

J. Kiehn, Überingelheim 7/n.



Auskunft über alle Reiseangelegenheiten sowie über rechtsgültige

Eheschlessungen in England
erteilt das Reisebüro **Arrheim,**
Hamburg W., Neuer Jungfernstieg 6.

Fernschönheit und Grazie des Weibes.
Neueste Freilicht- u. Atelieraufn. wirklich künstler. Aktstudien! Durch Seidenschleier, inf. glanz. Sachverst. Gutachten freigegeb. Musterpreis: 3 Büllets od. Stereosk. 5 Mk. Illust. Catal. m. 1 Cab. Muster gesch. gegen

1 M. 20 Briefm. Versand nur bei Bestätigung, dass Bestell. nicht minorenn! (s. Rücklag. kassiert. Kunstverlag München 4 (gegr. 1884).



Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung
Berlin-Schöneberg

15. Mai 1907 **15. Sept. 1907**

Protector der Gesamtausstellung: **Se. Kaiserl. u. Königl. Hohheit der deutsche Kronprinz.**

Protector der Kolonial-Ausstellung: **Se. Hohheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenbg.**

Moment-Platten

SCHLEUSSNER VIRIDIN
Spezialfarbenplatte

Westendorp & Wehner COLOR
Spezialfarbenplatte

für Landschafts-Photographie, im Hochgebirge unentbehrlich. — Erhältlich bei den Händlern.

Gelb Etikett  Blau Etikett

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Münchner Loden- und Versandt-Haus Fritz Schulze

königl. bayr. Hoflieferant

Maximiliansstrasse 34/35 **München** im Münchner Schauspielhaus

Vollständige Ausrüstung für

Jagd- und Touristen-Sport Herren- und Damen-Wettermäntel.

Preisourant und Muster umgehend franco.

Niederlagen in Deutschland:

Hamburg

Wiesbaden
Kaiserslautern
Strassburg i. Els.

bei Prince of Wales,
Grosse Bleichen 22,
„ Gebr. Doerner
„ Eduard Hibel
„ Friedrich Sommerlat

Pforzheim
Colmar i. Els.
Worms a. Rh.
Stettin
Stralsund

bei Eduard Armbruster
„ Carl Fuchs
„ Adolf Haumann
„ Grunwaldt & Priebig
„ Kailbel's Nachf.

Coblenz
Würzburg
Aschaffenburg
Frankfurt a. M.
Mannheim

bei C. Lauer, Rheinstr. 26.
„ M. Ph. Seiser
„ Alois Platzer
„ Bonnichs, & Horst
„ L. Fischer-Riegel.



England gibt nach wie immer!

In der vierten Kommission der Haager Konferenz wird das Seebeuterecht beraten. England ist durch seine infamere Lage und durch seine Eigenschaft als Seeanort leider gehindert, das Seebeuterecht aufzugeben. Der Verzicht auf dieses Recht gehört zu den schieflichsten Wünschen Englands, aber man muß stark genug sein, sich auch einmal einen Degenwunsch zu verlagern. Vielleicht läßt sich aber die Aufhebung des Seebeuterechts allmählich vorbereiten, indem man es zunächst provisorisch in einem kleineren Kreise abschafft. Deshalb will England damit einverstanden sein, daß man das Seebeuterecht auf die Dauer der nächsten drei Kriege probeweise für alle nicht englischen Staaten aufhebt.

Verzichtet sich viele Probe, dann soll der provisorische Verzicht der nicht englischen Staaten zu einem definitiven gemacht werden. Vermehrt sie sich nicht, dann soll der Verzicht der nicht englischen Staaten wieder aufgehoben, die Ausübung des Seebeuterechts aber dem Großbritannien Königreich übertragen werden, das sich zur Uebernahme dieser Verpflichtung bereit erklärt hat.

Friede



Beschlagnahme Die Schönheit der Frauen

Ein Aktwerk ohnegleichen, bestimmt zum Studium für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Kunstfreunde. 280 photographische Freilichtaufnahmen weiblicher Körper in wunderbarer Schönheit. Ohne Konkurrenz, was die Schönheit der Aufnahmen und die Grösse der Akte anbelangt! Nur ganze, sehr grosse Figuren in kunstvoller Nacktheit. Zur Probe: 5 Lieferungen, enthaltend 70 Akte für 4,30 Mk. franko. Komplettes Werk, 280 Akte in Prachtband gebunden 20 Mk. — Wir liefern nur zu künstlerischen Zwecken. — Nur zu beziehen durch: Oswald Schladitz & Co., Berlin W 57, Bülowstr. 54 I.

Sitzen Sie viel? Preisliste über
Gressner's Sitz-
aufzüge a. Filz i. Stühle u. Schemel D.R.G.M.
frei. Gebr. Gressner, Berlin-Schönberg 8.

Augsburger 7 A Loose
Meininger 7 A Loose
billig zu verkaufen. Anfragen unter
H. A., a. d. Expedition dieses Blattes.

„Benefactor“ verfolgt das Prinzip
Schultern zurück, Brust heraus!

bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion
sowohl gerade Haltung, als Beseitigung, u. erweilt die Brust!
Beste Erfind. für eine gesunde militär. Haltung.

Für Herren u. Knaben gleichzeitiger Ersatz
für Hosenträger.

Preis Mk. 4.50 für jede Grösse.
Beisitzender Lebensweise unentbehrlich. Mass-
ang: Brustumf., mässig stramm, dicht unter
den Armen gemessen. Für Damen ausser.
Tailleweite. Bei Nichtkonvenienz Geld zur.
Man verlange illust. Broschüre,
E. Schaefer Nohlf., Hamburg No. 58.



Illust. Briefmarken-Journal.
Versteht sich u. einzelne Briefmarken-Züge, die
Welt, die in jeder Nummer wertvolle
Grafiken geben, gibt und monatl. 2 mal
ersch. (Hefen, 12 Hefen) 1.00 Mk.
Probe-Nr. 15 Pf. (30 B.) Franco von
Gebrüder Senf, Leipzig.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
Motorräder, Näh-, Landw., Sprech-
u. Schreibmaschinen, Uhren, Musik-
instrumente und photogr. Apparate
auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahl-
ung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Ab-
zahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei
Barzahlung liefern Fahrräder schon von
36 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig.
Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 111.

G

OPTISCHE
ANSTALT
C.P.

- Triöder-Binocles

Prismenfernrohre für Theater, Jagd, Reise, Sport, Militär und Marine.
Ueber 125,000 Stück geliefert.

In der deutschen und in ausländischen Armeen als offizielle
Dienstgläser eingeführt. — Spezial-Modelle für Theater, Jagd u.
Marine. — Kataloge kostenfrei! — Zu beziehen zu den von uns fest-
gesetzten Preisen durch die Optiker aller Länder und durch die

GOERZ

A.-G. BERLIN-FRIEDENAU 26
Paris-London-New York-Chicago

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Korpulenz +
Fettleibigkeit
 wird beseitigt durch d. Tonnola-Zehrkur. Greis
 geblutet in poln. Heldenbild. u. Ehrenbild. Kein
 Hunger, kein Schmerz, keinen Anfall, keinen
 Jugend, schlank, elegante Figur, u. große
 Zügel. Kein Heilmittel k. Geheimmittel, selbst
 ein Löffelgeschmack f. fortwährende gelinde
 Verleihen. Beseitigt, empfindet keine Zeit, keine
 Heider, b. Lebensweise. Vorsicht! Abtötung.
 Bester 20 u. 10. geg. Verleihen. od. Nahrung.
D. Fraiz Steiner & Co.
 Berlin 104, Königgrätzer Str. 78.

Der
deutsche Vorkämpfer

Monatsschrift für deutsche Kultur in Amerika.
 Organ der deutschsprechenden Gruppen der
 „New Immigrants Protective League“

Herausgegeben
 von

L. Viereck,

New-York

Jährlich 12 Hefen, Preis pro Jahr Mk. 4.—

Auslieferung
 und Vertriebsstelle für Deutschland:

**Verlagsbuchhandlung
 C. A. Schwetschke und Sohn,
 Berlin W. 35, Lützowstrasse 9.**

Abonnements auf die Zeit-
 schrift nimmt jede Sortiments-
 buchhandlung entgegen. Wo
 der Bezug auf Schwierigkeiten
 stößt, schreibe man an die
 Vertriebsstelle f. Deutschland.
 Probennummern gratis u. franko.

**Herz-
 Schuhe**



**Einziges von der
 FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G.
 vorm: Otto Herz & Co.**

Oberwaid bei St. Gallen (Schweiz)

Sanatorium ob. d. Bodensee.
 auch zur Erholung und Nachkur. Physik.-diät. Heilweise. Beste
 Gelegenheit die Kur mit einer Schweizreise zu verbinden. Subal-
 pinen milden Klima. Herrliche Lage. Prospekte frei.

**Photograph.
 Apparate**

Binocles und Ferngläser.

Nur erstklassige Fabrikate.

Bestmögliche Zahlungsbedingungen

ohne jede Preiserhöhung.

Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdenberg jun.
 Hannover und Wien.

Wahres Geschichtchen

Ein polnischer Jude besuchte seinen
 Bruder an der Ostsee. Als er das erste
 Mal am Strande sah und sich das Wogen
 des Meeres eine Zeit lang betrachtet hatte,
 wandte er sich an seinen Bruder: „Sag
 emal, geht das ganze Jahr so?“

Blütenlese der „Jugend“

Vor dem Bilde der „Heiligen Familie“
 von Michelangelo in den Offizien.

Junge Berliner: „Ein bißchen
 monumental, aber sonst ganz hübsch.“

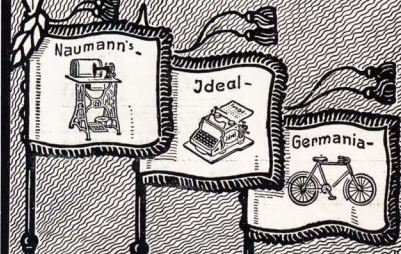
Preisgekrönt
Bilder
 Preis-
 über Landkarte
 Jugend-Tier u. Genre-Bilder
 gratis. Teilzahlungen gestattet.
Friedr. Kriedemann, Hannover.

Fingernägel

bleiben wenigstens
 eine Woche spiegel-
 blank nach dem Ge-
 brauch meines un-
 schädlichen „Daru-
 pan“ (gesetzl. gesch.)
 Der schnell erzeugte
 Hochglanz ist un-
 waschbar. „Darupan“ ersetzt Nagelpulver und Nagelpomade. Durch
 seinen Fettgehalt macht „Darupan“ die Nagelsubstanz geschmeidig und
 schützt den Nagel vor dem Abbrechen, im Gegensatz zu andern Präpa-
 raten, welche die Nagelsubstanz austrocknen. „Darupan“ ist weltbekannt.
 Niederlagen befinden sich in allen Großstädten Deutschlands, sowie in
 Paris, London, New-York, Brüssel, Wien, Budapest, St. Petersburg, Moskau,
 Cairo etc. etc. Tube Mk. 1.—, 3 Tuben Mk. 2.75.

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.
 Versand ab Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1. Illustr. Katalog kostenlos.

**Ihren Siegeszug über
 die Erde halten:**



Seide & Naumann Dresden

Seide & Naumann Dresden

**Stechenpferd-
 Lilienmilch-
 Seife**



von
**BERGMANN & Co
 RADEBEUL**

erschaut rosiges, jugendfrisches Aussehen,
 weisse, sammetweiche Haut und zarten
 blendend schönen Teint. à St. 50 s. überall vorrätig.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Schleier der Landwirtschaft

Sei der Berliner landwirtschaftlichen Ausstellung des Jahres 1906 wurde eine Postkarte verkauft, auf der eine nur mit ihrem prächtigen rotblonden Haar befederte Frauengestalt eines Schimmels am Bügel hielt. Darunter stand:

Der Schühlerin der Landwirtschaft,
Die die fluren segnet mit fruchtbarer Kraft,
Sei diese Karte in Ehren geweiht.
Daß die Landwirtschaft und das Vieh gedeiht.

Die Mangelhaftigkeit des Kostiims sollte offenbar die Not und die Armut der Landwirtschaft drastisch vor Augen führen. —

Auf der diesjährigen Düsseldorf Ausstellung der Landwirtschaftsgesellschaft wird dieselbe Karte verkauft, doch trägt die Frau ihren Körper mit einem Schleier verhüllt.

Bravo! Die Landwirtschaft ist doch keine Börse, an der die Unsitlichkeit Orgien feiert! Man sollte aber auch der Dierzeller dahin geändert werden:

Die Schühlerin der Landwirtschaft,
Die sich verhüllt mit dem Schleier von Taft,
Sei gläubig und orthodox geweiht,
Daß die Sittlichkeit und der Weiz gedeiht.



A. Schmidhammer

Ein Demokrat

„Ich pfeife auf den Adel! Als ob man nicht auch so Schulden machen könnte!“

Offiziere als Kaufleute

Es ist eine schöne und dankbare Aufgabe, die bisher so effluviösen und dem Erwerbseben so fremden Offizierskreise mit dem kaufmännischen Leben verknüpfen zu machen. Dieser Aufgabe haben sich mehrere Ehrenmänner aus Münden unterzogen, indem sie Offizieren Gelegenheit gegeben haben, mit Terrains auf der Mäler Haide, mit Pferden, Brillanten, Zimmereinrichtungen, Aktien, Massenladungen, Maschinen, Uhren, Kuren und anderen nützlichen Gegenständen Handel zu treiben. Endlich eine Annäherung zwischen Offizier und Kaufmann!

Einer dieser Ehrenmänner hat bekanntlich einem Offizier statt harten Geldes, das die jungen Leute nur zu leichtfertigen Ausgaben verführt, 3000 Nachtgeldscheine in Zahlung gegeben. Wie unermeßlich reich muß sich der Glückliche im Besitz von 3000 Nachtgeldscheinen vorgekommen sein! Selbst wenn er einen Teil davon als Selbstkonsument verbraucht und einen anderen Teil zu Hochzeitsgeschenken verwendet, bleiben ihm immer noch so viel Töpfe, daß er in ihnen förmlich schwimmen kann. Er wird an ihnen reich werden, wenn es ihm gelingt bei der Zulassungstelle die Einführung der Geldscheine an der Berliner Börse durchzusetzen!

Erfakte wissenschaftliche Untersuchungen der Präparate, die heutzutage als Zahnpulver verkauft werden, haben das überraschende Resultat ergeben, daß kein einziges der untersuchten Handels-Zahnpulver (es sind ca. 50 Marken untersucht worden) den Anforderungen entspricht, die an ein tadelloses Zahnpulver gestellt werden müssen. Einige Fabrikanten setzen ihren Zahnpulvern sogar Säuren, saure Salze, Seife, Alkali, chlorfaures Kali und dergleichen zu. Solche Zahnpulver sind direkt schädlich für die Zahnhautsubstanz, sowie für das Zahnfleisch und daher unbedingt zu verwerfen. Andere Präparate enthalten als Grundstoff gemahlene Kreide, die aus mehr oder weniger scharfkantigen, glasharten Kristallen besteht. Diese reizen beim Putzen den Zahnschmelz und können dadurch großen Schaden anrichten. Geradezu als Unflug muß man es aber bezeichnen, wenn, wie dies vielfach geschieht, den Zahnpulvern Seepa und Austerfchalen, Holzfohle, Bindestein und dergleichen Stoffe zugesetzt werden. Solche grobwirkende Mittel benutzt man wohl mit Vorteil zum Putzen von Metallgegenständen, aber nicht für das kostbare Email der Zähne. Da ist es dann kein Wunder, daß zahlreiche Menschen trotz sorgfältiger Pflege und ständiger Behandlung durch den Zahnarzt doch schadhafte Zähne bekommen.

Dieser Stand der Dinge hat uns zu dem Entschlusse geführt, zu versuchen, ein hygienisch einwandfreies Zahnpulver herzustellen.

Die Aufgabe war weniger einfach, als wir anfänglich annahmen. Erst nach mehrjährigen Versuchen ist es uns gelungen, mit unserem Irex-Zahnpulver ein Präparat herzustellen, das wir getrost als ein Ideal-Präparat bezeichnen können. Es ist das beste derzeitige Zahnpulver, wie jeder Zahnarzt und Fachmann, der sich die Mühe nimmt, das Irex-Zahnpulver mikroskopisch und chemisch zu untersuchen, zugeben wird.

Unsere Patent-Irexdose gestattet eine Abgabe des Irex-Zahnpulvers, ohne dass die Bürste mit dem Pulver in der Dose direkt in Berührung kommt. Beim Aufdrücken auf ein besonderes Tellerchen, das jeder Dose kostenlos beigelegt wird, entleert die Büchse immer nur soviel Pulver, als zum einmaligen Gebrauche gerade nötig ist. Die Aufnahme des Zahnpulvers durch die Bürste

findet also ausserhalb der Dose statt. Auf diese Weise bleibt das Irex-Zahnpulver stets frisch und trocken und kann bis zum letzten Körnchen ausgenutzt werden.

Preis einer Dose Irex Mk. 1.— in Apotheken, Drogegeschäften und Parfümerien. Eine Dose Irex enthält etwa 60 Portionen Irex-Zahnpulver, reicht also bei täglichem Gebrauche etwa 2 Monate.)



Das stumme Leefel

Die tschechischen Abgeordneten des österreichischen Reichsrats, einschließlich der Sozialdemokraten, beschloßen, daß keiner von ihnen im Haus sprechen dürfe, bevor die tschechischen Reden und Anträge im Urtext protokolliert werden.

Alle, mirde schauen Welt,
Wanne nit meh brillte
Behmisch Leefel, sundern sich
Tief in Schuweigen hüllte!

Muße schenfte Melodie
Sühes Haus entbehren,
Wanne is Behmischen sprach
Nimmemech zu heren!

Sühe Haus wird gleichen Wald,
Du kan Vogel singte,
Du kan helle Sünnesschein
In den Dunkel bringte!

Und in Waldel ohne Sunn',
Lhne Vogelliede
Wird bittin Alles laut:
„Leefel, brill' duh wieder!“

Sadrazene! Sallen muß
Ganze Welt auf Kniee
Dür den edle Leefel hin —
Brillte nimme sprach!

Muß zuerst der Weltensprach
Behmisch Sprache werden,
Daß man Leefel kann verstehn
Auf der ganzen Erden!

Dann erst reiste Viechel auf
Großes Maul von neien,
Um verschluckte Riesenzurn
In den Welt zu schreien!

Pokorno-Prokop,
„Jugend“-Korrespondent behmische.

Surra!

Heinze, ha, da ist er wieder!
Heinze also ist nicht tot!
Heinze ist nicht tot zu kriegen,
Heinze lebt, der Sackerlot!
In die „Jugend“ vor'gen Jahres,
Daß man Leefel kann verstehn
Auf der ganzen Erden!
Ich ein schön Gedicht hinein,
Heinze wähnt' ich totgedichtet —
Heinze, wie die Zeitung schreibt,
Heinze kommt jetzt aus dem

Zuchthaus,

Heinze, wie er lebt und leidet!
Wenn mal diesem ew'gen Juden
Doch der Lebensfaden reißt,
Wird ihn dennoch überleben
Ewig der Lerheinzgeist!

Kilian

Uelversprechender Nachwuchs



„Aha, Kinder, was spielt ihr denn da?“
fragte eine Dame der Hofgesellschaft.
„Amarilla, Mama!“



Shocking!

O. Geigenberger

In London wurde auf Betreiben der vereinigten Mucker und Pfaffen die Schaustellung der sogenannten, durchaus nicht anständigen „Lebenden Statuen“ verboten. Wie unser englischer Berichterstatter weiter telegraphiert, ist in ganz England nunmehr auch das Stillen der Säuglinge durch ihre Mütter und Ammen abgeschafft worden, da durch den Anblick von Nuditäten das Schamgefühl der Kleinen gröblich verletzt und ihre Sittlichkeit auf's Schwerste gefährdet wurde.

Berliner-Gespräch

„Meinen Sie, Eggersen, daß der neue Minister
lange auf seinem Posten bleiben wird?“
„Ne, der Kerl arbeitet.“

Militärische Unfähigkeit

„Hauptmann Seblanc mußte also wegen militärischer Unfähigkeit seinen Abschied nehmen?“
französischer General: Jawohl. Ihm fehlte die Fähigkeit, in seiner Kompanie die Disziplin durch gütliches Zureden zu erhalten.“

Lueger's Faktotum



A. Schmidhammer

„Sa, bs Fretler, da habi's an Präsident'n!
Den Luxus kan i mir erlaub'n!“

Rechtgläubiges Hochgebirge

Der in Altiötting erscheinende „Seraphische Kinderfreund“ macht für die Gründung eines katholischen Alpenvereins Propaganda. In Eviden im Oetzthal ist ferner ein katholischer Bergführer-Verein gegründet worden.

Die Alpen sind bis jetzt, dem Himmel sei Dank, ein katholisches Gebirge und den Alpen muß die Religion erhalten bleiben. Das sollte kein Gläubiger verzeihen! Es gilt, denn den rechtgläubigen Bergen droht Gefahr! Alljährlich ergießen sich Ströme von Kegern nach Tirol u. s. w. und wenn auch die meisten von ihnen bei Eintritt der kältesten Jahreszeit wieder in ihre unglückselige Heimat zurückkehren, so lassen doch auch viele von ihnen ihre sündigen Keiber in den Gletscherpalten und Abgründen unserer Berge zurück. Das ist kein Wunder. Denn wenn ein gut katholischer Strick verdammt ist, einen protestantischen Leib zu tragen, so kann man es ihm wahrlich nicht verdenken, daß er die innere Festigkeit verliert und vor Wut und Mangel plagt.

Und darum kann nicht laut und eindringlich genug gepöbelnd werden:

Die gläubigen Alpenbewohner, besonders ihre Bergführer, wenn ihr abwärts dann kürzt wenigstens nicht mit Protestanten zusammen ab, damit eure zerfallenen Knochen unten nicht von Kegerfüßen den beirrt werden. Hütet euch vor den toten Kegern! Nur zu den lebenden seid freundlich, damit sie wiederkommen, denn Der edle Katholik mag keinen Keger leiden, Doch seine Gelder nimmt er gern.

Der schwarze Aujast

„Glauben Sie an einen günstigen Verlauf der Friedens-Konferenz?“ fragte man Frau Berta Krupp-Zohlen.

„Gewiß, wir erwarten noch im Herbst einen größeren Lieferungsantrag,“ war die verlässliche Antwort.

Der Sportfex

Ich habe den ersten Preis im Automobilwet-fahren gewonnen. — Mollte hat bloß Königgrätz und Sedan gewonnen!“

Les aliés

Russe:

„Ja, i hab' das Meutern
Schjo' längst prächt' los!
Mer' haba Franzos,
's wird nimmer lang dauern,



Kannst 's ak'tat so famos!
Goldtrioh!“



Zum „Fall Schell“

A. Schmidhammer

„Das Deutsche haßten wir besonders diabolisch!
Wir mußten's ab, ist es auch gut Katholisch!“

Monumentum vaticanum

Von Kassian Kluibenschädel, Tuifselemaler

Nunmehr hat das Vatikanische Kamarilla elend angefehmiert
Den sechsten Plus und der unsichtbare Papsi sich unsichtbar blamiert!
Das sind die Epigonen jener Pharisäer, die dereinst
zu Tode hegten
Den Herrn Jesus und ihn heute sicher auf den Jnder sehten,
Würd' er noch einmal niederfeigen auf die Erde und sich untersehn,
Mit seiner Bergespredigt ewiger Wahrheit unter's Volk zu gehn!
Das sind die Schriftgelehrten, die seit je die Feinde jedes
großen Geistes waren,
Weil sie darinnen für ihr eignes dunkles Treiben
wilterten Gefahren!
Drum rotten sich anjeho ihre schwarzen Haufen neu zusammen,
Den toten Schell in haßerfüllten Anathemen zu verdammen!
Und dazu mußte, daß nicht ohne höchste Approbation sie bleiben,
Noch der betrogne Pontifer sein volles Placet drunter schreiben!
Die päpstliche Epistola, erreicht durch von dem Zweck
gereichte Mittel,
Bringt außer Schell auch deutschen Bischöfen den
offiziellen Rebertitel!
Ein Trost bleibt es, daß auf des Vatikanes Hintertreppe
Die Köiner Eminenz den Jesuiten noch gehoriam trägt
die Schleppe! —
Ja, glaubt ihr wirklich, daß der Kirche Macht und Anseh'n
ihr verschärf't,
Indem die deutschen Theologen hintertückisch ihr mit Kot
bemerkst! —
Sie sind es wahrhaftig nicht, die Petri Felsen untergraben!
Die Jesuiten sind's und alle die, so sie zu Helfers-
helfern haben!

Naturmenschliche Schnalzer

Wer Naturmensch will werd'n,
Macht durch's Leben an Strich,
Hört endlich auf, Mensch z'sein,
Und wird wieder a Viech!

Die Haar' darfst nit schneid'n
Und darfst in koa Bad —
's Wasser is zum Trinken,
Zum Waschen is's schad'!

Die Kost is die gleiche
für Madln und Quab'n:
A Kohl und a Hafer
Und a paar gelbe Ruab'n!

Aus Liab' tuat ma' vieles —
Die Mannen sein dumm —
Aber wann's nit mehr z'sess'n krieg'n,
Js aa d' Liab' bald herum!

Vom Ersherzog zum Naturmensch
Kannst leicht avanciar'n —
Aber's Umkehrte is zwidrer, —
Eua's nur amal probiar'n!

Krokodil



Verbotene Frucht schmeckt besonders gut.
„Korpskommandeur hat wieder in scharfen
Worten jeen Glücksspiel jersprochen,“ meinte
ein Gardeleutnant.“

„Ja, das Juen jewinnt immer mehr Reiz!“
erwiderte ein anderer Unverfesslicher.

Aus dem Leben des

Journalisten Jakob Meyer-Schneidig

„Warum ich den Minister v. Posadowsky habe
stürgen helfen? Der Mann ist mir zu jung und
unterbeht der besonnenen Reife des Urteils.
Ich habe schon in meinem ersten politischen Leit-
artikel, den ich vor nit langer Zeit als Sieb-
zehnjähriger schrieb, zu jugendliche Auf-
fassungen der Welt als Fehler zahlreicher Politiker
gebrandmarkt!“

Der neue Plutarch



Eine feine Dame wurde endgiltig wegen
Kleptomanie freigesprochen.

„Dürfen wir das Geschirre jetzt be-
nügen?“ fragte sie ihren Anwalt mit einem
Seufzer der Erleichterung.



Die berühmten Kaiserlichen Dackel
unterbielten sich über die jüngsten Minister-
Veränderungen.

„Gott sei Dank, daß wir den ledernen
Bureaufransen Posadowsky endlich los
sind!“

Peters-Prozeß

Vorjehender: Was wissen Sie?

Zeuge K.: Ich habe die weite Reife
von Memel bis München nicht geseht, um
eildich zu erklären, daß Dr. Peters' mal
einen Hund gehabt haben soll, den Herr von
Wismann „Mistviecherl“ genannt hat!

Man erzählt sich, daß vor einigen Monaten
beim Zutritt des deutschen Reichstags ein
bekannter süddeutscher Liberaler, mit dem der
Reichskanzler sich über die Lage unterhielt,
den liebenswürdigen, seine Ideen entwickelnden Bülow
fragte, welche positiven gesetzgeberischen Maß-
regeln er bald vorschlagen gedenke. „Ach so“,
meinte der Reichskanzler, „Sie wollen nicht bloß
die Speisekarte sehen, es soll auch bald die Suppe
aufgetragen werden.“ „Ganz richtig, Durchlaucht,
die Suppe, und dann auch bald das Fleisch!“ —

„Am meisten g'spannt bin i auf die
Mehlspeis! Wenn die nur nit a rechter
Schmarrn wird!“ soll ein anderer süddeutscher
Liberaler nach unsern Informationen gelagt haben.



Die Schwarzen sind bekanntlich schlaue,
verschlagene Kumben.

„Nanu, wird! Ich die Weißen nicht her-
untergeschossen!“

„Nein, ich haben markiert einen Schim-
pansel!“



Die Stationsweiber

A. Weisgerber (München)

„Keine Rose ohne Dornen,
Keine Freude ohne Schmerz!“

Ach, wie liebt man uns von vornen, —
Leider nicht so hinterwärts!“

Ende gut — Alles gut!

Kaiser Wilhelm ist von seinem Herrn Onkel zum Besuch eingeladen worden und wird der Einladung Folge leisten. Dabei gedenkt Onkel Eduard den Nissen ebenfalls ganz schlau und heimlich mit der Ententeritis zu infizieren und zwar auf folgende Art: das Gespräch wird ganz unauffällig auf die verschiedenen Bündnisse gebracht, die rund um uns abgeschlossen wurden, z. B., das letzte mit Italien, Spanien und Frankreich. Menckes harmlos wird Edi da nun fragen: „Wie ist mir denn? Hast Du denn nicht auch so was wie ein Verhältnis mit einem dieser Staaten? Ich entfinne mich dunkel davon gehört zu haben, nur fällt mir momentan nicht ein, mit wem?“ „Mit Italien,“ sagt darauf der Nisse. „Ach ja freilich!“ ruft Edi, greift sich an den Kopf und umarmt dann hümmelnd den Gast — „aber das ist ja reizend! Da sind wir ja entfernt verwandt mitlammeln! Darf ich Dich auf das hin gleich zu einer kalten Entente einladen?“ Und eh sich der Kaiser verfehlt, wird er einen Kuß auf der Wangen und einen Kontrakt (heftographiert) in der Tasche haben. All right!
A. D. N.

Le jour de gloire est arrivé!

Französischer Offizier: „Endlich, endlich bietet sich uns Gelegenheit, unseren Tapendurk und militärischen Ehrgeiz durch kriegerische Eroberungen zu befriedigen.“

Deputierter: „Ach — es handelt sich um Elsaß-Lothringen?“

Offizier: „Non — um die Eroberung von Süßfrankreich!“

Motl und die Wiener Wurst



Der arme Felix möcht' gern, aber
er kann nicht!

Resumé

Am Berge Kilmandschar-ku
Verstummte das Schlachtschrei;
Es schweigen die Matabebel-
Es schweigt die „Peterspartei“.

Der Sieger? Frage mich einer,
Wie sich der Sieger nennt?
Ich spräche: Sein Name ist Mayer,
Sein Stand: Prozeßdirigent.

Und Peters? Was hältst Du von Peters?
Ich spräche: Er gefällt mir ganz gut, —
Als Reger im Urwald aber
Wär ich vor ihm auf der Hut!

A. D. N.

Der neue Minister des Innern v. Moltke soll liberal angehaucht sein!

Tatsächlich ist er weniger liberal als der Nachfolger Polabompsys: Moltke schickte seinen Sohn zu einem Bankier in die Lehre, Bethmann-Hollweg aber schickte bereits seinen Großvater zu einem Bankier in die Lehre.



Entlassung

Erich Wilke (München)

„Posa, Du bist ein ganz tüchtiger braver Arbeiter, aber weisst Du, in unser modernes
Minister-Künstler-Ensemble paßt Du nicht!“